Evangelische Altenhilfe
Gesundbrunnen

50 JAHRE

Freundes- und Förderkreis

November 2026

50 JAHRE

Gemeinsam für mehr Lebensqualität

Fünf Jahrzehnte Engagement, Unterstützung und gelebte Gemeinschaft: Seit Dezember 1975 begleitet der Freundes- und Förderkreis der Evangelischen Altenhilfe Gesundbrunnen die Arbeit für ältere Menschen. Was einst mit Weitblick und persönlichem Einsatz begann, ist heute ein wichtiger Bestandteil des sozialen Miteinanders.

Ermöglicht wurde diese Entwicklung durch Menschen, die sich mit ihren Ideen, ihrer Zeit und ihren Spenden für andere einsetzen. Ihr Beitrag schafft zusätzliche Möglichkeiten, den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner abwechslungsreich, anregend und lebenswert zu gestalten. Denn gute Pflege bedeutet mehr als die notwendige Versorgung: Sie braucht Begegnung, Gemeinschaft und Angebote, die Körper und Seele gleichermaßen ansprechen.

Dafür steht die Arbeit des Freundes- und Förderkreises bis heute. Ob kulturelle und kreative Aktivitäten, gemeinsames Singen, Gymnastik, Ausflüge oder therapeutische Angebote – die Unterstützung eröffnet Freiräume, die über die regulären Leistungen hinausgehen. Dabei haben sich die Bedürfnisse älterer Menschen über die Jahrzehnte kaum verändert: Selbstbestimmung, Teilhabe und ein Umfeld, in dem man sich angenommen fühlt, bleiben entscheidend.

Das Jubiläum ist deshalb vor allem ein Anlass, Danke zu sagen. Unser Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern, den ehrenamtlich Engagierten und den vielen Menschen, die unsere Arbeit über Jahre hinweg begleitet und unterstützt haben.

Ohne diese Verbundenheit wäre vieles nicht möglich gewesen.

Fünfzig Jahre sind eine beeindruckende Wegmarke, aber kein Grund, stehen zu bleiben. Auch künftig möchten wir dort helfen, wo zusätzliche Unterstützung gebraucht wird, neue Impulse setzen und dazu beitragen, dass ältere Menschen Gemeinschaft und Lebensfreude erfahren können.

Wir freuen uns, wenn Sie uns auf diesem Weg weiterhin begleiten und unsere Arbeit unterstützen.

Herzlichen Dank für 50 Jahre Vertrauen und Engagement!

Ihr
Martin Bleckmann
Freundes- und Förderkreis
der Evangelischen Altenhilfe
Gesundbrunnen

50 Jahre Freundes- und Förderkreis

Am 7. Dezember 1975 wurde der Freundes- und Förderkreis gegründet
Ausgangspunkt war die Überzeugung, dass pflegebedürftige Menschen neben der pflegerischen Versorgung Angebote benötigen, die ihre Fähigkeiten ansprechen und ihre Teilhabe am Alltag fördern.

Gesucht wurden: Menschen mit Visionen und „Geld“
Um solche Angebote über die reguläre Versorgung hinaus zu ermöglichen, bedurfte es engagierter Unterstützerinnen und Unterstützer sowie zusätzlicher finanzieller Mittel. Daraus entwickelte sich die Idee, Förderer zu gewinnen und mit ihren Beiträgen besondere Maßnahmen für die Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtungen zu finanzieren.

2002: Neuordnung als eingetragener Verein
Im Jahr 2002 wurde die Organisationsform aufgrund von Vorgaben des Versorgungsamtes geändert. Der Freundes- und Förderkreis wurde fortan als eingetragener Verein geführt.

Förderung in mehreren Einrichtungen
Mit Fördermitteln von rund 30.000 Euro jährlich konnten in den letzten Jahren besondere Projekte und zusätzliche Angebote für die Bewohnerinnen und Bewohner unterstützt werden.

Ein veränderter Bedarf – ein bleibender Auftrag
Der Gründungsgedanke der „Aktivierung“ ist bis heute erkennbar. Allerdings haben sich die Anforderungen in den Einrichtungen verändert. Insbesondere der gestiegene Anteil von Menschen mit Demenzerkrankungen hat Einfluss darauf, welche Projekte gefördert werden. Ein Beispiel ist die Unterstützung tiergestützter Therapieangebote.

Was vor 50 Jahren im Wohnzimmer begann

Ein Gespräch mit einem Gründungsmitglied über die Anfänge, die Bedeutung der Fördermitglieder und den Wert der Gemeinschaft

„Sie haben Ihr Ziel erreicht“, teilt mir mein Navi mit. Ich bin in Schauenburg und besuche das Ehepaar Michael und Gertrud Einig. Gertrud Einig ist die Schwester der verstorbenen Annegret Schmidt, Ehefrau des ebenfalls verstorbenen Rudolf Schmidt, der 1975 leitender Pfarrer der Evangelischen Altenhilfe Gesundbrunnen e. V. Hofgeismar war.

Im Dezember 2026 holt der Freundes- und Förderkreis der Evangelischen Altenhilfe Gesundbrunnen die Feier zu seinem 50-jährigen Bestehen nach. Michael Einig ist Gründungsmitglied des Freundes- und Förderkreises. Beide sind gesundheitlich beeinträchtigt, haben sich aber fest vorgenommen, unserer Einladung zur Jubiläumsfeier zu folgen – als besondere Gäste.

Wie erinnern Sie sich an die Anfänge?
„Wir haben uns damals im Wohnzimmer von meinem Schwager in der Hauptverwaltung der Ev. Altenhilfe am Gesundbrunnen getroffen. Rudolf Schmidt hatte mich vorher angerufen und von seiner Idee erzählt, einen neuen Freundes- und Förderkreis zu gründen. Er sagte sinngemäß: *Wir wollen Samen streuen, aber es muss auch Menschen geben, die den Samen bezahlen.* Das hat mich überzeugt. Ich habe sofort gesagt: Da bin ich dabei!“

Was war das wichtigste Ziel bei der Gründung?
„Es ging darum, ältere Menschen zu aktivieren und ihnen mehr Lebensqualität zu ermöglichen. Viele Bewohner saßen damals überwiegend in ihren Zimmern. Für zusätzliche Beschäftigungsangebote fehlten häufig die finanziellen Mittel. Der Freundes- und Förderkreis sollte Menschen gewinnen, die solche Angebote durch ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden unterstützen.“

Welche Förderprojekte liegen Ihnen besonders am Herzen?
„Das gemeinsame Singen ist mir besonders wichtig. Ich habe selbst viele Jahre im Männerchor gesungen. Aber eigentlich geht es um viel mehr: um Gemeinschaft. Die Menschen sollen spüren, dass sie nicht allein sind. Mir fällt dazu immer der Gedanke ein: „Einer trage des anderen Last.“ Gemeinsam lässt sich vieles leichter ertragen.“

Heute werden ganz unterschiedliche Projekte gefördert – von Musik und Bewegung bis zu Therapiegärten und tiergestützten Angeboten. Was halten Sie davon?
„Ich finde das gesamte Angebot toll und unterstützenswert. Alles, was den Menschen Freude bereitet, sie aktiviert und ihre Gemeinschaft stärkt, ist es wert, gefördert zu werden. Deshalb unterstütze ich den Freundes- und Förderkreis auch heute noch.“

Was wünschen Sie dem Freundes- und Förderkreis für die Zukunft?
„Mir ist wichtig, dass das fortgeführt wird, was damals begonnen wurde. Dass der Samen wirklich reiche Früchte trägt. Es braucht Menschen, die den Samen finanzieren, andere, die ihn pflanzen, und Menschen, die schließlich die Früchte ernten. Das ist auch für diejenigen beglückend, die dabei helfen.“

Wir haben das Ziel erreicht!
Nach über 50 Jahren zeigt sich: Aus einer Idee im Wohnzimmer ist eine Gemeinschaft von Fördermitgliedern und Unterstützern gewachsen, die bis heute dazu beiträgt, das Leben älterer Menschen zu bereichern.



Erinnerungen an besondere Projekte

Ein Jubiläum ist nicht nur ein Anlass zurückzublicken, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, sich an besondere Begegnungen, bewegende Momente und gelungene Projekte zu erinnern.
Mit diesen Berichten und kurzen Statements möchte wir einige Projekte vorstellen oder noch einmal daran erinnern.
Es sind Geschichten von wertvollen Erfahrungen, von großem Engagement und vor allem von Hilfe, die durch die großzügige Unterstützung unserer Förderer überhaupt erst möglich wurde. Viele dieser Projekte habe ich selbst besucht, die Menschen vor Ort kennengelernt und mit eigenen Augen erlebt, wie die Unterstützung und was sie im Leben der Menschen bewirken kann. Gerade diese persönlichen Begegnungen haben bleibende Erinnerungen hinterlassen.

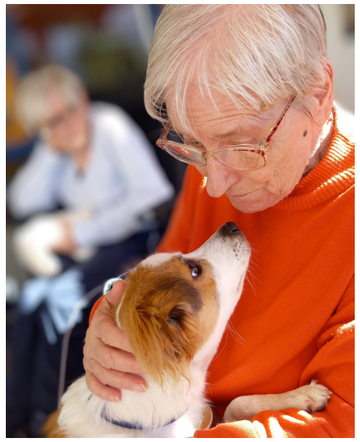
Deshalb möchte ich hier einige dieser besonderen Geschichten aufgreifen. Nicht nur als Rückblick auf das Erreichte, sondern auch als Zeichen der Dankbarkeit gegenüber all jenen, die mit ihrer Hilfe diese Erfolge möglich gemacht haben.
Hinter jedem gelungenen Projekt stehen Menschen, die Vertrauen geschenkt, Verantwortung übernommen und mit ihrer Unterstützung etwas Wertvolles bewirkt haben.
Diese Erinnerungen zeigen: Hilfe kommt an – und ihre Wirkung reicht oft weit über den Augenblick hinaus. Davon konnte ich mich bei vielen Besuchen selbst überzeugen.

Martin Bleckmann

Tiergestützte Therapie

Wenn Tiere Herzen öffnen

Tiere können Menschen auf ganz besondere Weise berühren. Gerade bei demenziell erkrankten Bewohnerinnen und Bewohnern kann der Kontakt zu einem Therapiehund Erinnerungen wecken, Gefühle ansprechen und Momente der Freude und Geborgenheit schenken. Wo Worte oft nicht mehr ausreichen, entstehen durch Streicheln, Berühren und die Nähe zum Tier neue Möglichkeiten der Begegnung.
Bei meinen Besuchen hat mich immer wieder beeindruckt, wie wohltuend diese Kontakte sein können. Dabei ist tiergestützte Therapie weit mehr als ein netter Besuch mit einem Hund. Sie erfordert eine sorgfältige, professionelle Vorbereitung und Begleitung, die sowohl die Bedürfnisse der Bewohner als auch das Wohl der Tiere berücksichtigt.
Heute kommen tiergestützte Angebote an vielen Standorten der Evangelischen Altenhilfe Gesundbrunnen zum Einsatz. Unser Förderverein hat diese wertvolle Arbeit gerne unterstützt.
Ein schönes Beispiel dafür, wie durch die Begegnung mit Tieren Lebensfreude geweckt und Lebensqualität gestärkt werden kann.



Tiergestützte Therapie. Eine Begegnung die Nähe schafft, das Wohlbefinden fördert und einen Moment der Freude bereitet.



Therapie- und Sinnesgärten

Ein Beispiel aus unserer langjährigen Förderarbeit. Ein Therapiegarten, dessen Anlage der Freundeskreis unterstützte.



Gemeinsam pflanzen pflegen und ernten: Hochbeete als Bereicherung des Alltags

Natur, die Körper und Seele guttut

Natur tut gut! Diese Erfahrung hat mich bei meinen Besuchen in den Einrichtungen der Altenhilfe immer wieder begleitet. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir einer der ersten Therapie- und Sinnesgärten, der im damaligen Pflegeheim Schloss Landau entstand und den ich als ehemaliger Leiter der Einrichtung initiiert habe.
Solche Gärten sind weit mehr als schön gestaltete Grünanlagen. Sie laden dazu ein, Blumen zu betrachten, Düfte wahrzunehmen, Pflanzen zu berühren und den Wechsel der Jahreszeiten zu erleben. Sie wecken Erinnerungen, schenken Ruhe und regen die Sinne an. Gerade für ältere und demenziell erkrankte Menschen können sie ein wertvoller Ort der Geborgenheit und Lebensfreude sein.
Deshalb hat sich der Förderverein immer wieder gerne für die Gestaltung solcher Gärten eingesetzt. Denn manchmal sind es die einfachen Dinge, die einen Tag besonders machen – ein Sonnenstrahl, der Duft einer Rose oder das Zwitschern der Vögel.

Musiktherapie

Wenn Klänge Erinnerungen wecken





Musik erreicht Menschen auch dort, wo Worte kaum noch Zugang finden. Gerade bei älteren und demenziell erkrankten Menschen können vertraute Melodien Erinnerungen wachrufen und Gefühle lebendig werden lassen.
Musiktherapie schafft Raum für Freude, Bewegung und Gemeinschaft. Gerne habe ich mich in die eine oder andere Musikstunde „eingeladen" und schnell wurde aus dem „Zuhörer" der „Mitsänger". Ob beim Zuhören, Mitsingen oder im gemeinsamen Erleben von Rhythmen: Musik kann innere Türen öffnen, die längst verschlossen schienen. Sie schenkt Momente der Geborgenheit und lässt Menschen wieder am Leben teilhaben.
Auch wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Musiktherapie das emotionale Wohlbefinden fördern und insbesondere bei Menschen mit Demenz depressive Symptome lindern kann.
Ein wertvolles Beispiel dafür, wie die Unterstützung durch Freunde und Förderer dazu beiträgt, Lebensqualität zu bewahren und Augenblicke voller Freude und menschlicher Nähe zu ermöglichen.



Klänge und Rhythmen wecken Lebensfreude, fördern die Aktivität und schaffen Momente des Wohlbefindens.

Die Feenharfe kann in der Musiktherapie zur Förderung der Konzentration, Feinmotorik und Entspannung eingesetzt werden. Das Notenblatt hinter den Saiten zeigt, welche Saite gezupft werden muss, und ermöglicht das Spielen ohne Notenkenntnisse.

Maltherapie

Wenn Farben Gefühle sichtbar machen



Ein Mann widmet sich konzentriert dem Malen. Das farbig gestaltete Bild offenbart Kreativität und tiefe Versunkenheit.

Mit Pinsel und Farbe sich ausdrücken, eigene Vorstellungen und Gefühle sichtbar machen – auch die Maltherapie gehört zu den bewährten Angeboten, die unser Förderverein gerne unterstützt hat.
Bei meinen Besuchen hat mich immer wieder beeindruckt, mit welcher Hingabe und Intensität die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Bilder gestalteten. Da wurde konzentriert gemalt, mit Farben experimentiert und etwas ganz Eigenes, Einzigartiges geschaffen. Man konnte förmlich spüren, wie viel ihnen dieses schöpferische Tun bedeutete. Und ebenso spürbar war der Stolz auf das fertige Werk: Das habe ich selbst geschaffen!
Maltherapie kann das emotionale Wohlbefinden fördern, die Ausdrucksfähigkeit stärken und das Selbstwertgefühl unterstützen – so wissenschaftliche Studien.
Für mich ein besonders schönes Beispiel dafür, wie unsere Förderung Menschen die Möglichkeit gibt, eigene Fähigkeiten neu zu entdecken und Freude am selbst Geschaffenen zu erleben.

Lachyoga



Ein Rückblick auf das frühere Lachyoga-Projekt: Die Aufnahme zeigt die verbindende und wohltuende Wirkung des gemeinsamen Lachens.

Wenn Lebensfreude ansteckend wird

Lachyoga – für mich zunächst etwas völlig Neues. Umso beeindruckender war es, eine Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern dabei zu erleben. Mit viel Einfühlungsvermögen verstand es der Anleiter, eine Atmosphäre der Lockerheit und Leichtigkeit zu schaffen. Anfangs noch etwas zurückhaltend, ließen sich die Teilnehmenden zunehmend von der heiteren Stimmung mitreißen. Das Lachen war schließlich im besten Sinne ansteckend! Es ist gesund und entfaltet im Körper nahezu dieselben positiven Wirkungen wie spontanes, humorbedingtes Lachen. Es kann Stress abbauen, die Stimmung aufhellen und das Gemeinschaftsgefühl stärken. Gerade im Alter sind solche Momente unbeschwerter Freude besonders wertvoll.
Für mich war es ein schönes Beispiel dafür, wie ein durch Spenden ermöglichtes Angebot den Alltag bereichern und neue Lebensfreude wecken kann.

Wir sagen von Herzen Dankeschön



Mit der Rikscha unterwegs
Dank der Unterstützung der Freunde und Förderer können wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern beliebte Rikschafahrten anbieten. Ob durch die Natur oder „ins Städtchen" – die Ausflüge sorgen für Freude, Abwechslung und schöne Erlebnisse.
Im Namen unserer Bewohnerinnen und Bewohner ein herzliches Dankeschön an den Freundes- und Förderkreis!

Feentje Verholen, Sozialdienstkoordinatorin Ev. Altenhilfezentrum Ahnatal



Einmal Star in der Manege sein!
Bei unserem Circus-Projekt konnten unsere Bewohnerinnen und Bewohner als Künstlerinnen, Künstler und Akteure ganz groß herauskommen. Einmal im Rampenlicht stehen und „Star" in der Manege sein – ein unvergessliches Erlebnis! Die Freude und der Stolz darüber wirken noch lange nach.
Ein herzliches Dankeschön an den Freundes- und Förderkreis, der dieses besondere Erlebnis ermöglicht hat!

Cornelia Knierim, Einrichtungsleitung Altenzentrum Hospital, Bad Hersfeld

Tanzen macht Freude und hält fit!
Ob früher bei unseren beliebten Tanznachmittagen oder heute beim Angebot „Rollatortänze" – die Begeisterung unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist riesengroß! Gemeinsam wird gelacht, getanzt und ganz nebenbei die Mobilität gefördert.
Dank der großzügigen Unterstützung unseres Freundes- und Förderkreises können wir immer wieder schöne Momente des Miteinanders gestalten. Dafür sagen wir herzlich Danke!

Martina Kurth,
Koordinatorin in der Tagespflege, Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen Hofgeismar

„Man muss genau schauen, was die Bewohner wünschen.“

Eva-Maria Timaeus, 95 Jahre

„Es ist schön, dass der Verein es ermöglicht, älteren Menschen eine Freude zu bereiten.“

Erdmute Ehlich, 88 Jahre



Eva-Maria Timaeus und Erdmute Ehlich sind Schwestern und sitzen auf einer Schaukelbank, die von Spenden angeschafft wurde.



Durch die Spenden des Freundes – und Förderkreises und ehrenamtlich Mitarbeitende ist es uns möglich, mehr Leben durch Musik und Kunst ins Haus zu holen, aber auch Besuche im Zirkus, Kino, Einkaufsfahrten und anderes finanziell zu ermöglichen – welch ein Geschenk!“

Charlotte Bellin, Einrichtungsleiterin Ev. Altenhilfezentrum Stiftsheim, Kassel



Unser herzlicher Dank gilt dem Freundes- und Förderkreis

Dank Ihrer großzügigen finanziellen Unterstützung können wir unsere Ideen verwirklichen und unsere Bewohnerinnen und Bewohner immer wieder für neue Aktivitäten begeistern. Gemeinsam schenken wir ihnen Lebensfreude, Aktivität und Wohlbefinden.
Für dieses wertvolle Engagement danken wir Ihnen von Herzen und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Projekte!

Petra Unkart, Einrichtungsleitung Ev. Altenhilfezentrum Steinbach-Hallenberg



Ein mobiler Altar für unsere Wohnbereiche – herzlichen Dank!

Dank der großzügigen Unterstützung der Freunde und Förderer konnten wir für unser Brunnenhaus einen mobilen Altar anschaffen. Dieser ermöglicht es uns, Gottesdienste in allen Wohnbereichen anzubieten und so auch den Bewohnerinnen und Bewohnern, die nicht mehr so mobil sind, die Teilnahme an einem Gottesdienst in ihrer vertrauten Umgebung zu bieten.
Unser herzlicher Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern sowie den Freunden und Förderern, die dies ermöglicht haben!

Evelyn Wehrmann-Jablonski, Bereichsleiterin Betreuung, Ev. Altenhilfezentrum Hofgeismar

Möchten Sie die aktuellen Neuigkeiten regelmäßig als digitalen Newsletter an Ihre E-Mail-Adresse erhalten? Senden Sie einfach eine E-Mail an **martin.bleckmann@gesundbrunnen.org**

Spendenkonten

Ev. Bank Kassel, IBAN:
DE03 520 604 100 000 001 600
Kasseler Sparkasse, IBAN:
DE82 520 503 530 100 030 103

Online spenden

Unser Freundes- und Förderkreis

Seit 1975 gibt es den Kreis engagierter Freunde und Förderer in der Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen. Dieser Kreis unterstützt an allen Standorten des Gesundbrunnens besondere Projekte für die Bewohnerinnen und Bewohner.

IMPRESSUM
Newsletter des Freundes- und Förderkreises des Evangelische Altenhilfe Gesundbrunnen e. V. Hofgeismar
Brunnenstraße 23, 34369 Hofgeismar
Telefon 05671 882-226 (Sekretariat der Geschäftsleitung)
martin.bleckmann@gesundbrunnen.org
spenden.gesundbrunnen.org
V.I.S.D.P:
Martin Bleckmann
GESTALTUNG:
Brigitte Rathmann
FOTOS: Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen, Martin Bleckmann, Mirko Plha